

Nicht vorbeigehen konnte Lin Piao damals an Chu Te, der legendären Person der kommunistischen Revolution in China. Bezeichnend aber ist, daß der 9. Parteikongreß - neben Lin - nur zwei weitere Marschälle ins Politbüro wählte: den fast erblindeten Liu Po-ch'eng und Yeh Chien-ying, der als einziger der Marschälle - weil in der Revolutionszeit wesentlich mit Stabsaufgaben betraut - über keine Seilschaft verfügt. Lin hatte alle potentiellen militärischen Widersacher kaltgestellt (Ho Lung) oder aus dem die Politik bestimmenden Politbüro verbannt (Ch'en Yi, Hsü Hsiang-chien und Nieh Jung-chen). Es nimmt daher nicht wunder, daß Hsü und Nieh - bis zur Ausschaltung Lins nur sporadisch auftretend - danach wieder rege Aktivitäten aufweisen.

Wenn schließlich von den überlebenden sieben Marschällen nur mehr drei in das Politbüro des 10. ZK Eingang fanden (Chu Te, Liu Po-ch'eng, Yeh Chien-ying), so deswegen, um dieses höchste Führungsorgan der KPCh nicht wieder "Militär-kopflastig" werden zu lassen, nachdem sich dort Li Te-sheng, Hsü Shih-yu und Ch'en Shih-lien auf unbe-

streitbaren Posten etabliert hatten.

Die Marschälle der VBA, von der Partei unter Führung von Liu Shao-ch'i nach Gründung der VRCh "zivilisiert", haben durch gegenseitige Rivalitäten (Ausschaltung P'eng te-huais und Ersetzung durch Lin Piao; Ausschaltung der potentiellen militärischen Widersacher durch Lin Piao) der Partei in die Hände gespielt und damit zu ihrer Machtminderung beigetragen. Ob diese gleichzeitig auch eine des Militärs ist, kann noch nicht gesagt werden, obschon eine militärische Machtsäule ohne die tragenden Stützpfiler der Marschälle zum mindesten an Ansehen und Gewicht verloren hat.

Der für die Entwicklung der VRCh so sehr zu bedauernde Streit zwischen Partei und Militär ist noch nicht beendet. Auf jeden Fall aber wird die linke Fronde um Chiang Ch'ing, Wang Hung-wen und Yao Wen-yüan kein lachender Erbe dieser Rivalität sein, fordert sie doch beide heraus. Und es ist nicht undenkbar, daß diese Herausforderung Partei und Militär zum ersten Mal einigt.

Bartke

## DIE ZENTRALE MILITÄRFÜHRUNG

### Analyse der Tabelle im Dokumententeil

Die erste Tabelle zum Thema haben wir in C.a. 1972/7 veröffentlicht. In der Zeit seither hat der 10. Parteikongreß stattgefunden, der im militärischen Bereich vor allem Klarheit brachte über die im Gefolge Lin Piao gestürzten Militärführer.

Wenn wir einige der mit größter Wahrscheinlichkeit gestürzten Militärs gleichwohl in die Tabelle aufgenommen haben, so deswegen, weil alle in C.a. publizierten Tabellen dem Prinzip unterliegen, daß, solange es keinen sicheren Beweis für die Ausschaltung eines Funktionärs gibt, wir ihn erst dann nicht mehr führen, wenn er mehr als drei Jahre nicht mehr aufgetreten ist. Lin Piao ist vom 10. Parteikongreß öffentlich seiner Ämter enthoben worden; nicht so z.B. Huang Yung-sheng, den wir weiterführen müssen, bis er offiziell für abgesetzt erklärt oder ein neuer Generalstabschef ernannt wird. Als wichtigstes Korrektiv dient dem Leser der Tabelle die Kolumne "Last Appearance", die ihn in die Lage versetzt, selbst zu beurteilen, ob ein Funktionär, der zuletzt etwa im September 1971 aufgetreten ist, ausgeschaltet wurde oder nicht.

#### Generalstab

Generalstabschef Huang Yung-sheng und die stellvertretenden Generalstabschefs Ch'iu Hui-tso, Li Tso-p'eng, Wu Fa-hsien und Yen Chung-ch'uan, alle zuletzt im September 1971 aufgetreten, dürfen mit größter Wahrscheinlichkeit als ausgeschaltet gelten, wofür als weiteres Indiz dient, daß alle auf dem 10. Parteikongreß ihre Posten in Politbüro und ZK der KPCh verlustig gingen, was auch für Wen Yü-ch'eng gilt, der bereits im Juni 1970 von der Bühne abgetreten war.

Als neuer stellvertretender Generalstabschef ist seit Juli 1972 (Stichmonat der letzten Tabelle zum Thema) lediglich Li Ta hinzugekommen. Li, ein Generaloberst, der in

der Revolutionszeit in der 2. Frontarmee, der 129. Division der 8. Marscharmee und der 2. Feldarmee gedient hat. Von 1957 bis 1964 Vorsitzender des Wehrsportverbandes, von 1959 bis 1965 stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Körperkultur und Sport, seit 1954 auch Mitglied des Nationalen Verteidigungsrates und 1965 zum Mitglied des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses gewählt, war in der Kulturrevolution untergegangen. Er wurde erst im November 1972 reaktiviert und vom 10. Parteikongreß im August 1973 zum Mitglied des ZK der KPCh gewählt.

Hatte die Führung des Generalstabs bis zur Lin Piao-Affaire vier Mitglieder des Politbüros (Huang Yung-sheng, Ch'iu Hui-tso, Li Tso-p'eng, Wu Fa-hsien) und vier Mitglieder (Chang Ts'ai-ch'ien, P'eng Shao-hui, Wang Hsin-t'ing, Wen Yü-ch'eng) und einen Kandidaten (Yen Chung-ch'uan) des ZK der KPCh gezählt, Sinnbild für die dominierende Rolle des Militärs in der Parteiführung, so ist diese vom 10. Parteikongreß stark reduziert worden: Kein Funktionär gehört mehr dem Politbüro an und nur noch drei Mitglieder des ZK (Chang Ts'ai-ch'ien, Li Ta, P'eng Shao-hui) und ein Kandidat des ZK (Hsiang Chung-hua) bilden die Vertretung der Partei in der Führung des Generalstabs. Von den einstigen neun ZK-Funktionären haben sich nur zwei zu halten vermocht (Chang Ts'ai-ch'ien, P'eng Shao-hui). Ein neues ZK-Mitglied (Li Ta, s.o.) und ein ZK-Kandidat (Hsiang Chung-hua) sind als neue Parteivertreter hinzugekommen. Bemerkenswert ist, daß Wang Hsin-t'ing, obwohl vom 10. Parteikongreß nicht wieder als Mitglied des ZK bestätigt, gleichwohl noch immer als stellvertretender Generalstabschef fungiert (letztes Auftreten 1.10.1973), was dem allgemeinen Trend entspricht, die militärische Komponente in der Partei zu mindern.

### Logistik-Abteilung

Der Direktor Ch'iu Hui-tso (s.o.!) und die stellvertretenden Direktoren Ch'en P'eng und Wang Hsi-k'e, dürfen - da 1971 zuletzt aufgetreten - als ausgeschaltet gelten.

Als neue stellvertretende Direktoren sind hinzugekommen: Chang Ju-kuang im Oktober 1973, ein Generalmajor, 1961 stellvertretender Direktor der Gesundheits-Abteilung in der Logistik-Abteilung, der in der Revolutionszeit mit dem kanadischen Arzt Dr. Bethune zusammengearbeitet hat; Hsü Pin im August 1973, ein Neuling; und Sun Hung-chen im September 1973, ebenfalls ein Neuling.

Das Parteielement in der Abteilung - in der Zeit vor der Lin Piao-Affaire dargestellt durch je ein Mitglied des Politbüros, ein Mitglied und einen Kandidaten des ZK (Ch'iu Hui-tso, Chang T'ien-yün, Chang Ling-pin) - ist auch hier wesentlich reduziert worden. Übrig blieb lediglich ZK-Kandidat Chang Ling-pin. Während der Direktor der Abteilung, Ch'iu Hui-tso, mit größter Wahrscheinlichkeit als ausgeschaltet angenommen werden darf (zuletzt aufgetreten im September 1971), ist das ZK-Mitglied Chang T'ien-yün, das in dieser Eigenschaft nicht in das 10. ZK Eingang fand, zuletzt im Juli 1973 aufgetreten, muß also noch immer zu den aktiven stellvertretenden Direktoren gerechnet werden.

### Polit-Abteilung

Gegenüber Juli 1972 haben sich keine personellen Veränderungen ergeben. Der Direktor, Li Te-sheng, hat in der Partei hierarchie einen Sprung nach oben gemacht: Vom 9. Parteikongreß zum Kandidaten des Politbüros gewählt, wurde er vom 10. Kongreß erhöht zum Mitglied und überdies zu einem der fünf stellvertretenden Vorsitzenden des ZK der KPCh.

Die Stellung des stellvertretenden Direktors Huang Chih-yung darf als angeschlagen gelten: Er wurde zuletzt im März 1972 gesehen und verlor auf dem 10. Parteikongreß seinen Posten als ZK-Kandidat, auf den er vom 9. Kongreß gewählt worden war.

### Waffengattungen

**Luftwaffe:** Als ausgeschaltet dürfen gelten der Kommandeur Wu Fa-hsien (s.o.!) sowie die stellvertretenden Kommandeure Tseng Kuo-hua, zuletzt 1971 aufgetreten, und wahrscheinlich auch Chang Ch'ien-k'un (März 1972). Als neue stellvertretende Kommandeure traten auf: Ch'eng Chün, Generalleutnant der Luftwaffe, Abgeordneter des Nationalen Volkskongresses für die VBA seit 1959 und 1963 als stellvertretender Kommandeur der Flak der VBA erkannt, 1967 im Zusammenhang mit Ho Lung kritisiert und nach der Kulturrevolution erst wieder im Mai 1973 aktiviert; Hsüeh Shao-ch'ing, Generalmajor der Luftwaffe, stellvertretender Minister des 3. Maschinenbau-Ministeriums von 1960 bis 1965; Ma Ning, ein Neuling, erstmals im Juli 1973 aufgetreten und vom 10. Parteikongreß zum Mitglied des ZK der KPCh gewählt; Tsou Yen, ein Generalmajor und bislang stellvertretender Politikkommissar des Militärbezirks Shenyang, als stellvertretender Kommandeur der Luftwaffe erstmals im Juli 1973 genannt.

Die Parteikomponente der Luftwaffe wurde reduziert von einem Politbüro- und vier ZK-Mitgliedern auf zwei ZK-

Mitglieder, von denen Ts'ao Li-huai einziger "Überlebender" ist.

**Panzertruppen:** Chung Jen-fang, von der Koreanischen Nachrichtenagentur im Juli 1970 als stellvertretender Kommandeur genannt, trat letztmals im Juli 1972 auf, womit seine Position als angeschlagen gelten muß.

**Artillerie:** In dieser Waffengattung haben sich keine Veränderungen ergeben.

**Pioniertuppen:** Auch hier sind gegenüber Juli 1972 keine Veränderungen zu verzeichnen.

**Marine:** Die Position des stellvertretenden Kommandeurs Wu Jui-lin muß als angeschlagen gelten: Er ist zuletzt im April 1972 aufgetreten und wurde auf seinem Posten als ZK-Mitglied (gewählt vom 9. Parteikongreß) vom 10. Kongreß nicht bestätigt.

Als neue stellvertretende Vorsitzende sind hinzugekommen Liu Tao-sheng, ein Vizeadmiral, bereits vor der Kulturrevolution seit 1960 stellvertretender Kommandeur der Marine, reaktiviert 1972; Su Chen-hua, ein Generaloberst, seit 1957 Politikkommissar der Marine, Teilnehmer des Langen Marsches, danach in der 115. Division der 8. Marscharmee und der 2. Feldarmee, vom 8. Parteikongreß 1956 zum Kandidaten des ZK gewählt, in der Kulturrevolution im Zusammenhang mit Ho Long kritisiert und untergegangen; 1972 reaktiviert und vom 10. Parteikongreß zum Mitglied des ZK und zum Kandidaten des Politbüros gewählt. Mit der Wahl zum Kandidaten des Politbüros hat er in der Partei eine Position erhalten, die erwarten läßt, daß er für einen höheren Militärposten als den eines stellvertretenden Kommandeurs der Marine vorgesehen ist.

### Flak, Streitkräfte der Öffentlichen Sicherheit, Eisenbahntruppen, Nachrichtentruppen

In der Zeit seit Juli 1972 konnten weiterhin keine Hinweise aus der chinesischen Presse entnommen werden, die dem Erkennen der Personalstruktur dienen.

### Verteidigungsministerium

Lin Piao ist vom 10. Parteikongreß aller Ämter enthoben worden, also auch des eines Verteidigungsministers. Demgegenüber haben die vier stellvertretenden Minister Hsiao Ching-kuang (stv. Verteid. Min. seit 9/1954), Hsü Shih-yu (seit 9/1959), Su Yü (seit 9/1959), Wang Shu-sheng (seit 9/1954) ihre Posten weiterhin unangefochten gehalten.

### Zusammenfassung

In der Zeit seit Juli 1972 haben sich keine substantiellen Veränderungen in der zentralen Militärführung ergeben. Die Vakanzen, im Zusammenhang mit der Lin Piao-Affaire entstanden, sind noch immer nicht aufgefüllt worden. Bemerkenswert ist, daß einige Militärs, die auf dem 10. Parteikongreß ihrer Posten als ZK-Mitglieder verlustig gingen, ihre militärischen Posten gleichwohl beibehielten. Dies gilt für den stellvertretenden Generalstabschef Wang Hsin-t'ing (zuletzt aufgetreten 10/73), den stellvertretenden Direktor der Logistik-Abteilung Chang T'ien-yün (zuletzt 7/73) und den stellvertretenden Kommandeur der Luftwaffe K'uang Jen-nung (zuletzt 5/73). Auch hier wird deutlich, was wir bereits an anderen Stellen hervorgehoben haben, daß nämlich die neue Parteilinie eine Verminderung der militärischen Komponente in der Parteiführung verlangt.